



Lehren aus den Untersuchungsberichten zum Baukartell und neue Pflichten der Beschaffungsstellen gegen Submissionsabsprachen im revidierten Vergaberecht

Orlando Nigg, Rechtsanwalt
Leiter Kompetenzzentrum Beschaffungswesen und Projekte DIEM



Inhalt

1. WEKO-Verfahren im Kanton Graubünden ab 2012
2. Massnahmen der Verwaltung zur Bekämpfung von Submissionsabsprachen ab 2015
3. Lehren aus den Berichten der PUK "Baukartell" und der Administrativuntersuchungen im 2021
4. Neue Vorgaben des revidierten Vergaberechts zu Submissionsabsprachen und Korruptionsprävention ab 2022
5. Fragen/Anliegen zum Beschaffungswesen



1. WEKO-Verfahren im Kanton Graubünden ab 2012





WEKO-Verfahren

- **10 WEKO-Untersuchungen** gegen zahlreiche Baufirmen ab 2012
- Letzte **WEKO-Untersuchung** im **2019** abgeschlossen
- Fall "**Engadin I**" (2018) mit Bussen von rund CHF 7.5 Mio.
- Fall "**Strassenbau ganzer Kanton**" (2019) mit Bussen von rund CHF 11 Mio.
- Einzelne WEKO-Verfahren rechtskräftig, andere beim
Bundesverwaltungsgericht hängig
- **Vergleichszahlungen** der Bauunternehmen **an Kanton und 86 Gemeinden** von
rund **CHF 9 Mio.**
- **Vergabeausschluss** von einzelnen Bauunternehmen durch Regierung
- Juni 2020: Neue WEKO-Untersuchung "**Costruzioni Moesa**"



2. Massnahmen der Verwaltung zur Bekämpfung von Submissionsabsprachen ab 2015

**Tiefbauamt Graubünden
Ufficio tecnico dei Grigioni
Uffizi da construcziun bassa dal Grischun**

OFFERT - KONTROLLE

OBJEKT:
ARBEITSGATTUNG:
UNTERNEHMER / LIEFERANT:

Ausschreibung vom: _____
Angebotssumme (netto, inkl. MWST) _____
Angebot gemäss massgeblichen Kriterien _____
Angebot gemäss massgeblichen Kriterien (* Entscheid OBL) _____
ANGEBOTSSUMME (NETTO, INKL. MWST) BEREINIGT _____

Eingabetermin: _____
GATT: Ja Nein
Fr. _____

Gültig * _____
Ungültig * _____
Fr. _____



Massnahmenevaluation ab 2013

Einsatz Projektgruppe

Bildung einer **Projektgruppe** durch den Departementsvorsteher DIEM im **August 2013** unter Einbezug der Baubeschaffungsstellen des Kantons mit folgendem **Projektziel**:

"Vergabeabläufe bezüglich Erkennung von Submissionsabsprachen und der Minimierung der Korruptionsmöglichkeiten überprüfen, die Risikofelder/Schwachstellen identifizieren und Massnahmen ableiten."



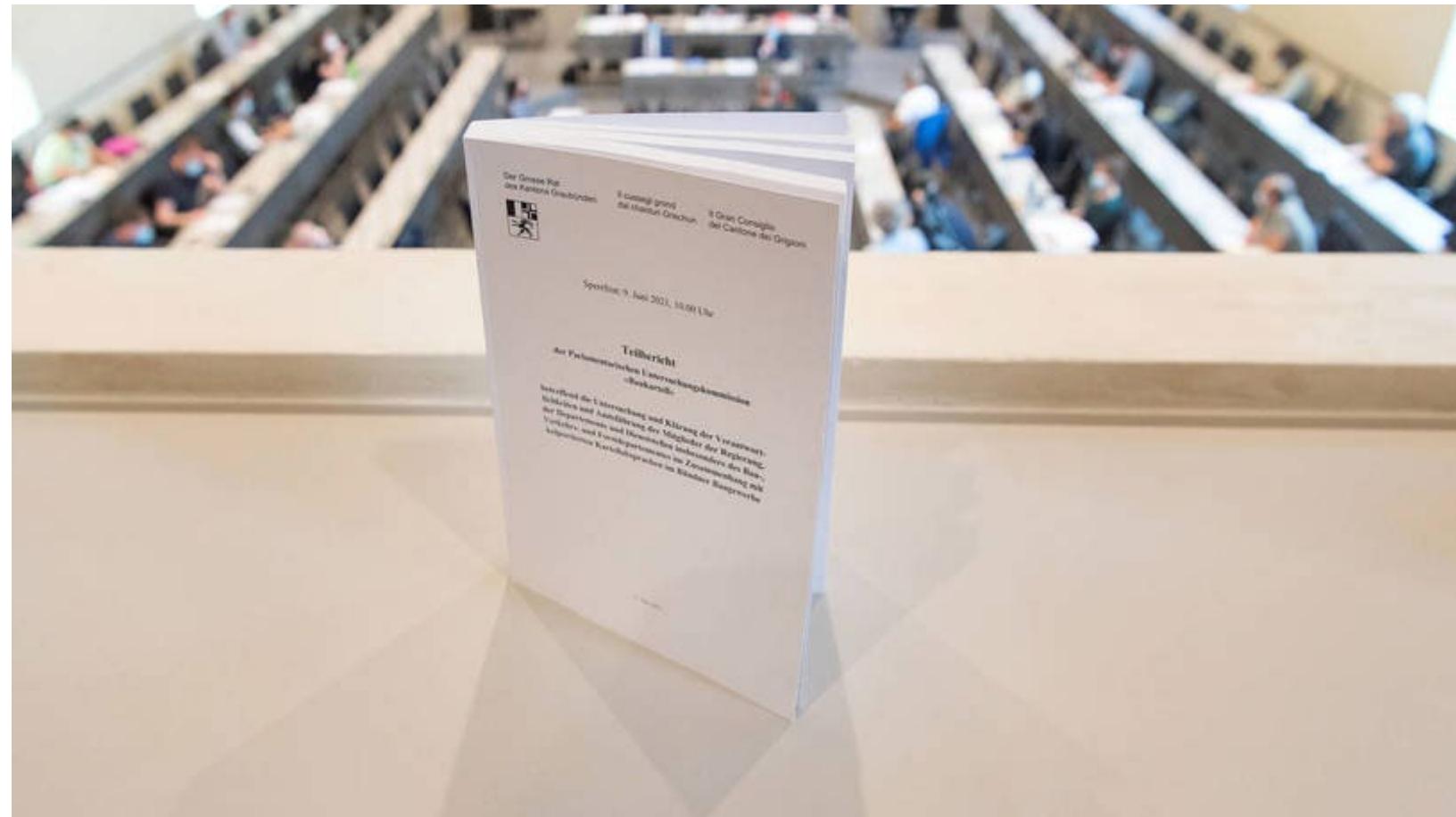
Massnahmen im Bereich der Vergaben ab 2015

- **Optimierung** der kantonalen Beschaffungsabläufe
- **Checkliste** "Indizien von Submissionsabsprachen" mit Meldepflicht bei DIEM
- **Anlaufstelle** für Informanten von Submissionsabsprachen bei DIEM
- **Verhaltenskodex** für Mitarbeitende mit Beschaffungsfunktionen
- Erweiterung **Ausbildungsangebot** (u.a. WEKO-Schulungen für Gemeinden)
- Aufbau **Preismonitoring**
- Einsatz **Kartell-Detektionssoftware** bei Beschaffungen

- **Neuerungen** schrittweise ab 1. Januar 2015 **in Vergabeprozesse integriert**
- **Einbezug der WEKO** bei der Umsetzung der Massnahmen
- **Vorbildhaftes Prüfprogramm** aus Sicht der WEKO



3. Lehren aus den Berichten der PUK "Baukartell" und der Administrativuntersuchungen im 2021





Zwei Administrativuntersuchungen und eine PUK

- **Zwei Administrativuntersuchungen** durch unabhängige Fachexperten im Auftrag der Regierung zur Rolle DIEM/TBA bzw. zu den Vergabeprozessen der Jahre 2004–2012 (Regierungsbeschluss vom 11. Juni 2018)
 - **Parlamentarische Untersuchungskommission (PUK)** des Grossen Rats betreffend "Abklärung der Rolle der kantonalen Verwaltung im Zusammenhang mit dem Baukartell und dem Umgang der Behörden mit dem Whistleblower" (Grossratsbeschluss vom 13. Juni 2018)
-
- **Erste PUK** in der Geschichte des Kantons Graubünden
 - Sehr aufwändige und anspruchsvolle Untersuchungen



Erkenntnisse aus Untersuchungsberichten im 2021

- Keine Kollaboration der kantonalen Verwaltung mit Kartelltätern
- Bestechungsvorwürfe nicht erhärtet
- Damalige Massnahmen im Umgang mit Submissionsabsprachen im interkantonalen Vergleich nicht rückständig
- Sehr gründliche und sorgfältige Aufarbeitung der Kartellfälle durch kantonale Verwaltung
- Vorbildliches Instrumentarium zur Erkennung und Bekämpfung von Submissionsabsprachen ab 2015 (Fokus auf Prävention)



- Keine adäquate Reaktion der Verwaltung im Jahr 2009 nach Hinweisen zu möglichen Submissionsabsprachen
- Verschiedene Verbesserungsvorschläge und Empfehlungen für die Zukunft



Empfehlungen für die Zukunft

- **Qualitätsorientierte** statt preisorientierte **Beschaffung**
 - **Beobachtung** der vorgelagerten **Rohstoffmärkte** von Bauleistungen
 - **Bessere Dokumentation** des Verwaltungshandeln (z.B. Protokolle)
 - Verbesserung der internen **Kommunikation**
 - Einführung **Präventionspflicht** im kantonalen Beschaffungsrecht
 - Ausdehnung der **Schulungen auf private Unternehmen**
 - Klärung der **Herausgabe von Informationen** an Dritte
 - **Unabhängige Anlaufstelle** für Whistleblowing
-
- **Laufende Umsetzung** der Empfehlungen und weiterer Erkenntnisse
 - **Künftiges Vergaberecht** mit diversen **Präventionsmassnahmen**
 - **Inkrafttreten** des neuen Vergaberechts in Graubünden geplant für **Oktober 2022**



4. Neue Vorgaben des revidierten Vergaberechts zu Submissionsabsprachen und Korruptionsprävention

Neues Vergaberecht von Bund (BöB) und Kantonen (IVöB 2019) verlangt verstärkte **Förderung des wirksamen Wettbewerbs** mittels Massnahmen durch Auftraggeber

Pflicht der öffentlichen Auftraggeber zur Ergreifung von Massnahmen gegen:

- Interessenkonflikte
- unzulässige Wettbewerbsabreden (u.a. Verdachtsmeldung an WEKO)
- Korruption

Weitere Revisionsziele:

- Modernisierung und Rechtsvereinheitlichung
 - Berücksichtigung der Nachhaltigkeit
 - Stärkung Qualitätswettbewerb
- **Unterstützung der Gemeinden** bei der Einführung durch DIEM (Regionale Informationsveranstaltungen, Faktenblätter, Beschaffungsleitfaden, Beratung etc.)



5. Fragen/Anliegen zum Beschaffungswesen





Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!